

„Panisches“ Zeltlager in Kassel

Altenhaßlauer Freizeitverein kumpiert an der Günthersmühle

Linsengericht-Altenhaßlau (re). Im Wochenendgebiet von Kassel richtete die Panik-Group Altenhaßlau ihr nunmehr achttes Zeltlager aus. Bei bestem Wetter genoss die Panik-Familie von Freitagabend bis Sonntagvormittag Natur pur und hatte viel Spaß auf dem Gelände des Naturfreundehauses an der Günthersmühle.

Nachdem die Zelte aufgebaut und die Matratzenlager unter dem Dach bezogen waren, ging es in den umliegenden Wald.

■ Erst Holz sammeln, dann Feuer entzünden

Dort sammelten die Camper ausreichend Holz für das abendliche Lagerfeuer. Danach vergnügten sich die Kinder beim Spielen und Toben auf der Zeltwiese und am nahegele-

genen Bachlauf. Abends gab es Pizza und Pasta. Frisch gestärkt verbrachten die „Paniker“ den Rest des Freitagabends gemütlich und mit viel Spaß bei toller Lagerfeuerromantik.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen genossen die Altenhaßlauer die Sonne. Sie verbrachten den Vormittag in gemütlicher Runde. Mittags kam es zum obligatorischen Fußball-Kick. In diesem Jahr traten nicht die Panik-Väter gegen die Panik-Kinder an, sondern es gab zwei gemischte Teams mit Kleinen und Großen. Nach vielen tollen Toren und noch mehr Spaß stand am Ende eines gepflegten Fußballspiels ein gerechtes 10:10-Remis.

Am späten Nachmittag unternahmen die ohnehin geschafften Paniker erneut eine schweißtreibende Expedition in den angrenzenden Wald. Väter und Kinder sammelten gemeinsam loses Holz, während die Mütter Vorbereitungen für

das Grillen trafen und einen gemütlichen Plausch pflegten. Den Samstagabend verbrachten alle wieder gemütlich um die befestigte Feuerstelle sitzend, über der auch das Grillgut vor sich hingarte. Bis in die

späte Nacht feierten, lachten und klönten die Vereinsmitglieder. Am Sonntagmorgen begaben sich die Panik-Familien nach einem ausgiebigen Abschlussfrühstück auf den Heimweg.



Das gemeinsame Kicken kommt bei der Panik-Group selten zu kurz. (Foto: re)